

gar nicht sparen

Mit vorzüglicher Artkartung  
ergebenst

Kanz Babinger,

Würzburg; 5, Gerbenerstraße

Königreich Bayern  
Postkarte

S. Huthwohlgeb.

Herrn

Dr phil. Ignacz Goldziher

Prof. für semit. Philologie an der Univ.

Budapest

VII Holló u 4

1.57

08



H/4039



Würzburg, März 24/1909

Sehr geehrter Herr Professor: - Vor einiger Zeit wandte ich mich an Theodor Nöldeke mit dem Ersuchen, mir seine Ansicht über die Bedeutung sowie den Entstehungsgrund des Halbmondes der Mohammedaner mitzuteilen. Leider war N. nicht in der Lage mir etwas Positives in dieser Sache zu sagen; er schrieb mir nur daß der Halbmond, wie er glaube, mit den Seldschuken aufgenommen sei. Aus diesem Grunde gestatte ich mir, mich an die mit der Bitte zu wenden, mir Ihre Meinung darüber gefl. zukommen lassen zu wollen. Ich habe schon verschiedene einschlägige Bücher und Spezialwerke zu Rathe gezogen, jedoch bis jetzt in keinem derselben eine einigermaßen einleuchtende Erklärung über das Halbmondswappen gefunden. Es ist doch kaum anzunehmen, daß der Halbmond auf das Mondjahr der Mohammedaner zurückgeht; Manche denken gar an das bekannte Wunder Mohammeds mit dem Mond (so, wenn ich nicht irre, auch E. Lindl-Münster in seiner Mohammed Biographie); von anderen Erklärungen, deren Absurdität auf der Hand liegt, will ich